

Verbunden

Wenn man doch nur diese Handschellen knacken könnte!

ItaxSaku

Von Inner_me_is_chaos

Kapitel 5: Dusche für zwei

Keine zehn Minuten später stand die Soraja mit zwei zusammengelegten Handtüchern auf den Armen im Türrahmen. „So, für jeden von euch eines. Wenn ihr jetzt duschen wollt, steht auf... Oh, entschuldige.“ Sie sah zu Itachi, der wohl doch nicht geschlafen hatte und sich bereits aufgesetzt hatte, um zu ihm zu gehen und ihm eine Hand an zu bieten. „Ich glaube, du brauchst noch ein bisschen Hilfe. Ja, das kann ganz schön heftig sein, wenn einem das gesamte Chakra entzogen wird.“ Sie lächelte ihn mit geschlossenen Augen an, bevor sie sich zu Sakura wandte. „Du musst auch aufstehen, sonst hat er noch mehr Probleme damit, hoch zu kommen.“

°Von mir aus, soll er da unten verrecken!°, waren die Gedanken der Haruno bevor sie sich Itachi besah. Seine Decke war nun so weit runter gerutscht, dass Sakura erkennen konnte, dass er nicht nackt war: Er hatte noch eine Boxershorts an. °Da kommt mal wieder die Frauenfeindliche Gesellschaft durch. Ich, als Frau darf hier tagelang nackt rumliegen und der hat was an.° Sakura schnaufte. Die ganze Welt steht gegen mich!°

Sakura und tat leichtfüßig, wie ihr geheißen und bewegte ihren linken Arm ruckartig, damit es der Uchiha schwerer hatte. °Er muss ja unbedingt duschen wollen, wenn ich nicht will. Na dann, auf ins Getümmel.° Itachi stand nun mit einer Hand gegen die Wand gelehnt und war ebenfalls für ein paar Sekunden in Gedanken versunken. °Sie hat mir also das Gesamte Chakra entzogen? Hm...°

Aufgrund des tollen Schmuckes, den die beiden Ninjas um ihre Handgelenke trugen, standen sie näher beieinander als gewollt. Sakura hatte schon einen Schritt weiter nach rechts getan, doch als sie dann Heiwa folgten und damit durch mehrere Türen. Wurden sie wieder näher zusammen gebracht. Die kleine Karawane zog mit Heiwa an der Spitze durch einen Flur bis sie die gesuchte Tür erreicht hatte. Diese wurde von der alten Dame geöffnet, man glaubt gar nicht, wie schnell diese Frau in ihrem hohen Alter noch sein konnte, und Itachi wurde vor Sakura in den Raum geschoben. Die Kunoichi bekam die Handtücher hingedrückt und mit einem „Den Rest schafft ihr alleine!“, verschwand die Grauhaarige aus dem Raum.

Während Sakura noch geschockt auf die Holztür starrte besah Itachi sich den Raum. Es

gab ein Waschbecken an der rechten Wand und direkt dahinter stand die Dusche. Sie bestand aus nichts mehr, als einer zusätzlichen Wand als Sichtschutz und eines weißen Duschvorhangs, doch es reichte. In der hinteren linken Ecke, gegenüber der Dusche stand Wäschekorb und daneben gab es eine Waschtrommel zum trocknen nasser Kleidung. Auf dem Wäschekorb lag noch etwas und Itachi wollte näher heran treten, doch Sakura machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Sie schien sein Vorhaben nicht bemerkt zu haben und stand immer noch vor der Tür, mit dem Blick auf dieselbe gerichtet. Der Uchiha war ebenfalls nicht sehr glücklich mit der Situation, das musste er zugeben, aber trotzdem musste man sich dann doch nicht so aufführen.

Er zog ein mal kurz an der Handschelle und als keine Reaktion kam räusperte er sich. Endlich drehte Sakura sich um doch sie blaffte ihn direkt an. „Was ist?“

Der Uchiha sah ruhig aus seinen schwarzen Augen auf sie herab und zeigte mit dem Kopf weiter in den Raum hinein. Sakura atmete tief aus. Er wollte das jetzt wirklich durchziehen. Sie folgte ihm die paar Schritte zu dem Wäschekorb und war froh, dass er sich zuerst die darauliegenden Klamotten ansehen wollte. Zum einen lagen da Sakuras normale Klamotten: Die schwarze kurze Leggings und ein großes, weites, rotes Shirt, da sie den Rock und ihr altes Oberteil wegen ihrer Bauchwunde noch nicht anziehen konnte. Die anderen Sachen kannte die Konoha Kunoichi nicht, aber sie war sich fast 100%ig sicher, dass das große schwarze T-Shirt mit der passenden dunkelblauen Ninjahose und das weiße Band wohl Itachi gehörte.

Alle Kleidungsstücke, die die beiden über den Oberkörper anzogen hatte Heiwa an einer Seite mit einem Reißverschluss versehen, damit die beiden Ninjas ihre Klamotten überhaupt wechseln konnten, ohne sie zerschneiden zu müssen.

Sakura nahm ihre Sachen und legte sie zusammen mit einem Handtuch auf die Wäschetrommel. Itachis Handtuch warf sie einfach auf das Waschbecken. Sollte er sich doch bewegen, wenn er es haben wollte. Und, Sakura glaubte ihren Augen nicht, er bewegte sich wirklich, ging den einen Schritt zum Waschbecken, holte sein Handtuch und legte er auf seine Klamotten. Sakura grinste innerlich. Vielleicht könnte sie dem Uchiha das Leben noch so richtig schön schwer machen...

„Wer geht zuerst?“, kam die Frage des Uchihas, nachdem er die Ein-Man(n)-Dusche betrachtet hatte. „Wenigstens will er nicht mit mir zusammen da rein.“, dachte Sakura erleichtert bevor sie nach einer Antwort suchte. „Es heißt zwar Ladys First, aber ich denke, ich lasse dir den Vortritt.“, sagte sie mit möglichst abwertender Stimme. Sie wollte ihn spüren lassen, wie sehr sie ihn und seine Taten verabscheute.

Was sie mit ihren Worten in Wirklichkeit angestellt hatte, merkte Sakura erst, als Itachis freie Hand zu seinem letzten Kleidungsstück wanderte. „Moment! Was hast du vor?“, fragte die Rosahaarige und starrte in seine Augen, damit ihr Blick ja nicht auf seinen fast entblößten Hintern wanderte. „Ich dusche gern nackt.“, antwortete er ruhig und kalt, hielt jedoch in seiner Bewegung inne. „Ich auch, Uchiha!“, fauchte Sakura. „Aber du musst dich nicht vor meinen Augen ausziehen. Das kannst du auch da drinne machen!“ Sie zog den Duschvorhang zurück und zeigte mit ihrer rechten Hand in den kleinen Raum hinein.

Jemand normales in dieser Situation hätte wahrscheinlich „Dreh du dich doch um!“, gesagt, doch Uchiha Itachi ließ die Situation nicht eskalieren. Ehe Sakura widersprechen konnte hatte er sich mit einem kurzen Sprung seiner schwarzen Boxershorts entledigt. Als das Kleidungsstück dann neben der Wäschetrommel auf dem Boden landete trug er auch schon sein Handtuch um die Hüften gewickelt. Das ganze war so schnell gegangen, dass Kakashi die Bewegung mit seinem Sharingan vielleicht hätte sehen können, doch für Sakuras normale Augen war es unmöglich. °So geht's natürlich auch... Angeber.°

Kaum hatte sie das gedacht und ein leises Schnauben hervorgebracht, da stand er auch schon hinter dem Vorhang und das Wasser rauschte. Sein Handtuch lag über die Zusatzwand und drohte hinunter zu fallen. „Ich werde sicherlich noch verrückt.“, murmelte Sakura und hob das Handtuch des Schwarzhaarigen auf, als es den Halt verlor. Sie wollte ihn nicht wirklich noch komplett ohne irgendetwas bekleidet sehen, da tat sie das lieber für ihn, als dass er gleich erst nackt eine Suchaktion starten musste, sobald er fertig war. Das Aufheben des Handtuches schien sich schwieriger zu gestalten, als gedacht, da eine ihrer Hände immer wieder leicht Richtung Dusche gezogen wurde. Es war überhaupt schon eine Philosophie für sich, wie es der Typ da drinnen schaffte seinen Körper, mit nur einer Hand, komplett zu waschen.

Doch gegenüber der anderen Fragen des Lebens könnte sie diese hier ganz einfach beantworten... Er stand keinen halben Meter von ihr entfernt. Sakura legte sein schwarzes Handtuch, eine Farbe die der Uchiha ja so selten sah, zu seinen Klamotten und lehnte sich an die hintere Wand des Bades. Sollte sie einen Blick wagen? °Ach was denkst du schon wieder Sakura!°, ermahnte sie sich selbst und schüttelte den Kopf. °Kaum bist du für kurze Zeit in der Nähe von einem Schwerverbrecher, drehst du durch. Man, der Typ tut mir echt nicht gut.°

Damit er nicht auch noch etwas von ihr zu sehen bekam hatte sie sich nach ihren komischen Gedankengängen dafür entschieden, dass sie sich auch schon mal entkleiden konnte. Fast genauso schnell wie bei ihm landete ihr weites Oberteil auf dem Boden und ihre Unterwäsche folgte. Nun gab es nur ein Problem: Sie konnte sich das Handtuch schlecht mit nur einer Hand um den Körper wickeln. Itachi hatte es geschafft, da er durch seine schnelle Bewegung ihre Hand mitbewegt hatte, doch Sakura konnte ihn ja wohl kaum aus der Dusche raus ziehen, nur um sich dieses rosa etwas um zu wickeln. Ja, Sakuras Handtuch hatte ihre Haarfarbe. Wieder so ein toller Zusammenhang, den man nie erwartet hätte, doch wieder zurück zu dem Problem unserer Hokageschülerin.

°So Schwer kann das ja wohl nicht sein!°, dachte Sakura verärgert und hantierte den Stoff zwischen ihrem rechten Zeigefinger und Daumen hin und her. Nach einiger Zeit des Fingerverdrehens, bei dem sie sich normalerweise bestimmt mehrere Fingergelenke ausgekugelt hätte, war ihr Vorhaben geschafft und sie konnte darauf warten, dass Itachi fertig mit waschen war.

Dies passierte auch keine Minute später und Sakura drehte ihr Gesicht weg, als sich sein Handtuch schnappte. Als sie ihn kurz darauf wieder ansah liefen immer noch ein paar Wassertropfen über seinen Oberkörper, aber sein bestes Stück war von dem Handtuch verdeckt. „Hm.“, machte er um Sakura zu sagen, dass sie nun rein gehen

könne. Somit betrat Sakura die kleine Dusche und zog den Vorhang zu. Seine linke Hand musste leider mit hinein, da sie ja immer noch aneinander gekettet waren, doch Sakura konnte es nicht ändern. Sie löste ihr mit viel Aufwand zusammengeknottetes Handtuch und warf es, wie Itachi zuvor, über die Duschwand. Als sie sich sicher war, dass es nicht auch hinunterfallen würde, wie das Handtuch von Itachi drehte sie den Wasserhahn auf und erschrak.

Das Wasser war eiskalt. Unglaublich, dass der Uchiha so was aushielt. Schnell hatte sie das Ding wieder zugemacht, den Duschkopf so zur Seite gedreht, dass das Wasser sie nicht traf, und wieder aufgedreht. Während nun eher die Wand, als Sakura angestrahlt wurde, suchte sie den Warmwasserhahn. °Verdammt, wo ist das Ding?° Doch so sehr sie sich auch anstrengte, neben dem einen Hahn wuchs kein zweiter aus der Wand. °Na klasse, hier gibt's kein Warmwasser.° Seufzend zog sie den Duschkopf wieder zu sich und ertrug das eiskalte Wasser.

„Brr...“ Immer wieder klapperten ihre Zähne aufeinander. Ohne warmes Wasser zu duschen war wirklich unerträglich. Sie war nun nass genug, sodass sie das Wasser zum einshampoonieren aus machen konnte. In einer kleinen Einkerbung in der Wand befand sich ein kleines Flächchen Shampoo und ein Stück Seife. Sie hatte vor, zuerst die Haare einzuschäumen und danach den Rest ihres Körpers zu waschen. Somit griff sie zu dem Flächchen und ließ etwas von dem Inhalt in ihre linke Handfläche tropfen. Da Itachi wahrscheinlich nicht noch mal nass werden wollte und sie nicht vorhatte ihn mit in die Duschkabine zu ziehen drehte sie ihren Kopf seiner Hand zu und beugte sich leicht vor, um das Shampoo in ihren Haaren zu verteilen. Es gab kein Problem damit und schnell schnappte sie sich wieder den Wasserhahn um sie die Haare aus zu waschen. °Das ging doch, und jetzt die Seife.°

Das war schon ein etwas größeres Problem. Zwar konnte sie ihre rechte Körperseite ganz gut waschen, aber sobald sie sich links schrubben wollte, kam die Hand des Uchihas, nach ihren Geschmack, viel zu nah an ihren Körper. Außerdem gab es da noch diesen bescheuerten Duschvorhang. Sobald sie ihm zu nahe kam klebte er sich an ihrer Haut fest und der Uchiha davor konnte alles erkennen. °Was mache ich denn nun?°

Vor der Dusche stand Itachi gegen die Duschwand gelehnt. Er hatte die Augen geschlossen und versuchte sich zu entspannen. Mittlerweile war er wieder angezogen - Heiwa hatte da wirklich eine gute Idee gehabt mit den Reißverschlüssen - und wartete nur da drauf, dass die Kunoichi bald fertig werden würde. Er war müde und wollte sich hinlegen. °Sie hat mich doch heftiger zugesetzt, als ich gedacht hatte.°, waren seine Gedanken, als er kurz darauf zum ersten mal ein starkes Rucken an seinem Handgelenk spürte.

Seine Hand war so oder so nass, das war ihm von Anfang an klar gewesen, dass er sie gar nicht erst hatte abtrocknen müssen. Dass sie sich die Haare wusch und dadurch seine Hand ungewollt mit eingeschaumt wurde, konnte er auch noch ertragen. Zur Zeit war er der schwächere von den beiden außerdem waren Beschwerden nicht so sein Ding, solange es nichts wirklich wichtiges war. Doch nun passierte es schon wieder und nun stießen seine Fingerspitzen kurz gegen etwas weiches. „Was?“, flüsterte er, als er realisierte wogegen er da gegen gestoßen worden war. °So schwer

kann duschen doch nicht sein.°, dachte er kopfschüttelnd, als dieses Mal noch kräftiger an ihm gezogen wurde. Noch ein paar weitere Male ließ er es sich gefallen, bis er einen Entschluss fasste.

Sakura hantierte immer noch in der Dusche rum, doch für manche Stellen brauchte man einfach beide Hände. Sie wollte schon aufgeben und die gewissen Stellen ungewaschen lassen, als ein Rascheln draußen sie aufhorchen ließ. Sie wollte es schon damit abtun, dass Itachi sich einfach angezogen hatte, als plötzlich der Vorhang zurück gezogen wurde.

Als der Uchiha die Dusche betrat bemerkte Sakura, dass sie sich getäuscht hatte. Der Schwarzhaarige hatte sich nicht wieder an, sondern ausgezogen. Ob er zumindest seine Unterhose angelassen hatte wusste die Kunoichi nicht und sie hatte auch keine Lust das zu überprüfen.

Sie starrte ihn einige Sekunden an, bis die Situation richtig in ihrem Gehirn ankam. „Was..., was soll das?“, fragte sie ihn und achtete darauf, dass sie ihm in die Augen sah und nicht irgendwo anders hin. Normalerweise sollte man dies bei Itachi Uchiha nicht tun – es könnte tödlich enden und das tat es dann auch meistens – aber Sakura würde im Moment lieber sterben, als ihren Blick auf andere Körperpartien zu konzentrieren.

„Hn.“, machte er. „Es wäre nicht so praktisch, wenn meine Kleidung nass wird, also komme ich lieber rein.“ Trotz seiner typisch kalten, emotionslosen Stimme blieb der Wink mit dem Zaunpfahl nicht verborgen.

Wenn das vor ihr nicht ein gesuchter Mörder und Nuke-Nin wäre, hätte sie sich bei ihm für das Ziehen entschuldigt, aber so und in dieser Situation ließ sie es bleiben. Normalerweise wäre sie auch schon rot wie eine Tomate, aber konnte man es schon normal nennen, dass eine Konoha Kunoichi – eher gesagt die Schülerin der Hokage – zusammen mit Itachi Uchiha nackt in einer Dusche stand und zufälligerweise an ihn gekettet war? Nein, eindeutig nicht.

„Hmpf.“, schnaubte Sakura und drehte sich von ihm weg. Vielleicht konnte sie ihren Körper ja so etwas vor ihm verstecken. Es offensichtlicher zu machen würde eine Schwäche bedeuten und die wollte sie vor niemandem, speziell nicht ihm, zeigen. Somit wusch sie sich einfach weiter – nun auch die vorher unerreichbaren Stellen - und ignorierte die gelegentlichen Berührungen seiner rechten Hand mit dem Gedanken, dass sie ihn umbringen würde, sobald sie wieder komplett auf den Beinen war.

Um den Schaum wieder los zu werden stellte sie das Wasser wieder an und zuckte durch die Kälte zusammen. Zwar stand der Uchiha keine zehn Zentimeter hinter ihr – und sie musste zugeben, sein Körper strahlte große Wärme aus, die sie von ihm nicht erwartet hätte – aber eiskaltes Wasser hat nun mal eben eine extreme Wirkung auf den Körper. Bibbernd stand Sakura somit unter dem großen Wasserstrahl. Es war in dem kleinen Raum eng geworden und sie war sich sicher, dass Itachi hinter ihr ebenso nass sein musste wie sie und sie war sich sicher, dass ihm die Kälte zumindest ein Zittern abgewinnen könnte.

Bei dem Gedanken an einen zitternden Uchiha musste sie grinsen. Sollte sie sich

umdrehen und sehen, ob er wirklich eine Gefühlsregung zeigte? ° Was könnte schon passieren? °, fragte sie sich und tat den Entscheidenden Schritt. Es gab nur ein Problem: Die Seife, die sie vor dem Abduschen in die Einkerbung gelegt hatte war hinunter gefallen und auf genau diese Seife trat Sakura nun. Innerhalb einer Millisekunde rutschte der Gegenstand unter ihrem Gewicht hinweg, ihr Körper drehte sich um ihre eigene Achse und sie verlor ihr Gleichgewicht.

Vor Schreck hatte die Rosahaarige ihre Augen geschlossen. Ihr Körper und vor allem ihr Rücken schmerzte durch den Sturz. Sie lag am Boden, auf dem sich eine kleine, kalte Wasserpfütze gebildet hatte, so viel war sicher. Sakura hielt sich ihren Kopf. In ihm drehte sich alles und Sakura war so, als müsste sie sich übergeben.

Die Haruno blieb etwa eine halbe Minute liegen, bis sich das ekelhafte Gefühl in ihr gelegt hatte und sie sich traute, ihre Augen zu öffnen...

Hätte sie das nur besser nicht getan.